Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 42 (1969)

Heft: 9

Buchbesprechung: Neue Bücher und Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bücher und Zeitschriften

Entschlussfibel

56 Kurzlagen mit Lösungsvorschlägen von Oberst Klaus Sinram. 152 Seiten mit 56 Lageskizzen, Format A 5, Fr. 9.80. Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt.

56 Kurzlagen, aus der Erfahrung des Verfassers, bestehend aus einer Skizzen- und einer Textseite. Infanterie- und Panzerverbände sind eingesetzt. Jahres- und Tageszeit wechseln wie die Kampfart von Lage zu Lage. Die allgemeine Lage ist beschrieben, der Auftrag an den Verband gegeben. Der Feind hält sich aber nicht ruhig, sondern hat auch einen Auftrag. Der Kommandant des Verbandes erhält eine Meldung und ist gezwungen, einen neuen Entschluss zu fassen, ohne den Auftrag aus dem Auge zu verlieren. Der Verfasser des Buches bringt den Lösungsvorschlag in bemerkenswerter Kürze, wo nötig mit einer Begründung.
Das Buch ist bei allen Kadern zu empfehlen, die den gesunden Menschenverstand walten lassen und die sich nicht scheuen, einen Entschluss zu fassen und auf sich zu nehmen.

Wehrtechnik

Zeitschrift für Wehrtechnik und Verteidigungswirtschaft. Erscheint monatlich im Format A 4. Abonnementspreis jährlich Fr. 50.40. Verlag Wehr und Wissen Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt/Deutschland.

Die heutige Wehrtechnik verlangt Spitzenleistungen auf allen Gebieten, in denen Hochleistungsgeräte gefordert und dann bei der Truppe eingeführt werden sollen. Das gilt für die Ballistik, als Grundlage zur Entwicklung wirkungsvoller Geschosse, das gilt für die Chemie, als Grundlage für die Entwicklung hochbrisanter Sprengstoffe und leistungsstarker Treibstoffe, es gilt für die Elektronik, als Grundelement der Radartechnik, es gilt für Infrarotsysteme, für den Fahrzeugbau, gleichgültig ob Kraftfahrzeug, Panzer, Hubschrauber, Transport- und Jagdflugzeug, und es gilt für U-Boote genausogut wie für Überwasserschiffe, vom Schnellboot bis zum Lenkwaffenzerstörer. Auf allen diesen Gebieten werden heute besonders intensive technische und wissenschaftliche Kenntnisse verlangt, die meist weit über die hinausgehen, die bei erfolgreichen Entwicklungen der Zivilindustrie Voraussetzung sind. In diesem Sinne ist man berechtigt, von der Wehrtechnik als Spitzentechnik zu sprechen.
Erfahrungen der Wehringenieure, die sie bei ihren Entwicklungen gesammelt haben, wirken sich vielfältig später zum Vorteil der zivilen Industrie aus. Man denke nur an den schnellen Aufstieg der Luftfahrttechnik, nicht nur der Flugzeuge, die längst die einfache Schallmauer durchbrochen haben, sondern auch an die Raketentechnik, Satellitentechnik und Elektronik. Für den Wehrtechniker ist aber nicht nur die gesteigerte Leistungsfähigkeit des Geräts Ziel seiner Bemühungen, sondern er hat auch darauf zu achten, dass seine Produkte robust und zuverlässig sind, dass sie hohe Genauigkeit bei möglichst geringem Gewicht und kleinem Volumen aufweisen und dass sie schliesslich durch den Soldaten leicht zu handhaben sind, damit durch einfache, aber intensive Ausbildung eine volle Ausnutzung des Waffensystems ermöglicht wird.
Wehringenieure, wehrtechnische und wehrwirtschaftliche Führungskräfte der Streitkräfte, der Politik, Verwaltung und Beschaffung benötigen deshalb eine qualifizierte Fachzeitschrift, die ihnen eine kontinuierliche Information über Stand, Entwicklung und Trends der Wehrtechnik ermöglicht.
Die neue Zeitschrift WEHRTECHNIK geht über diese Aufgabenstellung noch hinaus.
WEHRTECHNIK behandelt alle wesentlichen Bereiche der Wehrtechnik in weitestem Sinne und der Verteidigungswirtschaft. Ihr Bogen ist gespannt von dem Einsatz der Technik in den Streitkräften über die wehrtechnische Forschung und Entwicklung und die Wehrindustrie bis zur Verteidigungswirtschaft und Rüstungspolitk. Sie behandelt die Zusammenhänge mit der Wehrpolitik, die wechselseitigen Beziehungen der Wehrtechnik mit der militärischen Führung ebenso wie die gegenseitige Beeinflussung zwischen Wehrtechnik und der allgemeinen Technik. Sie behandelt vordringlich Gegenwarts- und Zukunftsprobleme.
WEHRTECHNIK wendet sich in erster Linie an die wehrtechnischen und wehrwirtschaftlichen Führungskräfte der Politik, der Streitkräfte, Verwaltung und Beschaffung, Industrie und Wirtschaft und nicht zuletzt der Natur- und Ingenieurwissenschaft. Sie unterrichtet Wehringenieure und Wehrtechniker im Staatsdienst, auf den Hochschulen und in Industrie und Wirtschaft. Sie wird deutsche wehrtechnische Leistungen im Ausland bekanntmachen und umgekehrt. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dem akademischen Nachwuchs für die Aufgaben der Wehrtechnik und Verteidigungswirtschaft.